



Wir berichten heute nur kurz über den Stand der Projekte in Kenia und Tansania. Anlass sind einige Neuigkeiten, die wir auf Grundlage der Zwischenberichte weitergeben möchten, und Vorbereitungen zu unserer Reise im Januar und Februar 2017. Über diesen Kurzbericht hinaus empfehlen wir Euch/ Ihnen, einen Blick auf die Homepage unserer Stiftung zu werfen: www.childdevelopmentfund.com.

Vergangenes Jahr hatten in Kenia 11 Stipendiaten_innen die Sekundarschule erfolgreich abgeschlossen; eine Stipendiatin wird bis zum Abschluss eines Diploms als Erzieherin weiter gefördert. Neun der Plätze sind neu besetzt worden, so dass nun insgesamt 30 Kinder unterstützt werden: 20 in Kendu Bay (15 Mädchen und 5 Jungen); 10 in Mutonga (6 Mädchen und 4 Jungen). An beiden Orten des Projekts sind alle geförderten Kinder wieder zusätzlich in Fragen des Sexualverhaltens sowie der Gesundheits- und Ernährungsregeln unterrichtet worden. In Kendu Bay fand im August zudem ein Treffen aller geförderten Kinder zusammen mit den Eltern statt. Dabei war auch der ehemalige Stipendiat *Silas Omondi Ouma*, der letztes Jahr sein Sekundarschul-Examen abschloss und nun an der Jomo Kenyatta Universität für Landwirtschaft und Technologie (Taita Taveta Campus) Betriebswirtschaft studiert. Seine Anwesenheit – so wird berichtet – war sehr hilfreich, um die jetzigen Stipendiaten_innen zu motivieren und ihnen Tipps zu geben, wie sie sich auf die entscheidenden nationalen Prüfungen vorbereiten können.

Von fast allen Geförderten erhielten wir handgeschriebene Briefe. Auch wenn sich die meisten an eine Standardform hielten, fanden wir da und dort doch interessante persönliche Eindrücke. Etliche berichteten, dass die Schulgebühren zum Teil zu spät eingezahlt wurden oder von den Schulen nicht registriert worden waren, so dass den Kindern drohte, wieder nach Hause geschickt zu werden. Unsere Projektmanager haben daraus gelernt und reichen nun die Überweisungsbelege auch an die Eltern oder Sorgeberechtigten weiter, so dass dieses Problem nun ein für allemal gelöst sein sollte. Darüber hinaus schreibt z.B. *Jane Karambu* (eine junge Frau im Alter von 20 Jahren und in der Klasse 'Form 3' der Kajuki Mixed Secondary



School), die einzige Herausforderung in der Schule sei die inadäquate Ausstattung von Lehrbüchern, um den Lehrern immer folgen zu können oder ihnen sogar einen Schritt voraus zu sein. Stolz erzählt sie auch, dass sie als Lieblingssport Handball spielt und sie mit ihrem Team sogar auf Landesebene gekommen ist. Auch an Musikfestivals habe sie auf der regionalen Ebene teilgenommen. An diesem Beispiel wird auch deutlich, dass etliche Schülerinnen und Schüler schon recht alt sind. Das liegt vor allem daran, dass sie längere Pausen des Schulbesuchs einlegen mussten, entweder weil das Schulgeld fehlte oder weil sie zu Hause mitarbeiten mussten. Die Menstruation von Mädchen ist ein weiterer Grund für Unterbrechungen der Schule, weshalb wir auch die regelmäßige Verteilung von Sanitärbinden finanzieren.

Für die beiden Projekte in Jambiani (Sansibar/Tansania) gibt es ebenfalls einige Erfolgsmeldungen: Die Stipendiatin *Busara* (22 Jahre alt) hat erfolgreich (mit guten bis sehr guten Noten) ihr Diplom am 'Kizimbani Agricultural Training Institute' abgeschlossen. Sie ist nun auf der Suche nach einer Anstellung, wofür die Aussichten – nach Auskunft unseres Projektmanagers – sehr gut sind. Wir sind im Kontakt mit ihr und werden über ihre weitere Entwicklung berichten.



Da unser Budget wegen der guten Spendenlage es zulässt, die 'Stelle' neu zu besetzen, baten wir im Dorf um Bewerbungen mit dem Ergebnis, dass sich 18 Mädchen und 6 Jungen dafür interessierten. Ein Komitee des Dorfes (einschließlich der beiden Bürgermeister von Nord und Süd des Dorfes) nahm die Auswahl nach unseren Kriterien vor, und wir entschieden uns – unter fünf Vorschlägen dieses Komitees – für *Sharifa Kassid Ali*. *Sharifa* ist 19 Jahre alt, hat einen Bruder (der leider schon verstarb) und drei Schwestern, von denen eine blind ist und besonderer Unterstützung bedarf. Ihre schulischen Leistungen scheinen exzellent zu sein, und vor allem scheint sie ein unbändiges Selbstbewusstsein zu haben. Ihre Rollenmodelle sind Angela Merkel, Dilma Rousseff und Hillary Clinton; weitere Informationen zu ihrem Profil gibt es bald auf unserer Homepage. *Sharifa* will an der staatlichen Universität von Sansibar Medizin studieren, ein Studium, das allerdings sehr teuer und langwierig ist. Wir wollen sie auf jeden Fall fördern, müssen jedoch u.U. zusätzliche Mittel für sie einwerben. Bei unserem nächsten Besuch in Jambiani werden wir sie näher kennenlernen, und bis dann müsste auch ihre Zulassung an der Universität geklärt sein.

Das zweite Projekt, die Nachqualifikation von 25 Kindern bis zur fortgeschrittenen Sekundarstufe (und von dem wir in den beiden letzten Newslettern berichteten), ist auf gutem Wege, und wir erwarten, dass nach drei Jahren (also Ende 2017) ein Großteil dieser Kinder

das staatliche Examen erfolgreich bestehen wird. Allerdings mussten in den ersten beiden Jahren 10 Kinder ausgetauscht werden, weil ihre Leistungen und Lernmotivation nicht ausreichten. Wir hatten auch von unserem Besuch beim 'Regional Commissioner' berichtet und können wenigstens einen kleinen Erfolg verbuchen: Er besuchte das Projekt und spendete zwei Computer, versprach auch, weiterhin ein wohlwollendes Auge darauf zu werfen.

Wieder einmal danken wir Ihnen und Euch allen vielmals für die Spenden und die Treue zum CDF. Wir freuen uns über jede Anregung als Reaktion auf diese Neuigkeiten und bitten herzlich um weitere Projektunterstützung.¹

Barbara und Günther Schmid²

Berlin, November 2016

¹ Das Spendenkonto: *Child Development Fund (CDF)* (Barbara und Günther Schmid), Bank für Sozialwirtschaft, Stuttgart, Swift Code/BIC: BFSWDE33STG; IBAN: DE98 6012 0500 0007 7818 26. Bitte geben Sie bei Ihren Spenden immer auch ihre Privatadresse an, damit Sie von ChildFund Deutschland (Nürtingen) unverzüglich eine entsprechende Spendenbescheinigung erhalten.

² Email-Adressen: schmidhdb@aol.com; gues@guentherschmid.de;
Homepages: www.childdevelopmentfund.com; www.editionpamoja.de; www.guentherschmid.eu